



Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

öffentliches Protokoll der 15. Sitzung des Studierendenrates am 30.04.2024

Studierendenrat

Vorstand

Levke Jansen
Anne Kaufmann
Peter Wiemuth

anwesende MdStuRa:	Chantalle Arsand, Jil Diercks, Katharina Engl, Bennet Hartung, Felix Henkel, Felix Janßen, Anne Kaufmann, Willi Kröning, Niklas Menge, Viktoria Peinelt, Samuel Ritzkowski, Akin Rosenkranz, Alina Sellien, Karla Fiona Thomas, Paul Weiß (ab 20:21), Peter Wiemuth,
entschuldigter MdStuRa:	Lena Bartsch, Levke Jansen, Daniel Lenhardt, Dominik Meßmer, Aron Michalk, Sophie-Marie Schröder, Jesko Zagatowski
ruhende Mandate:	Liv Ahlborn, Skipp Berkold, Mara Börger Sanchez, Sophia Eckstein, Mika Lehner, Lukas Meyer, Max Schuchardt,
unentschuldigter MdStuRa:	Monique Becker, Rosalie Hoppe, Daniel Mossmann, Tim Prößdorf, Lukas Schulze
beratende Mitglieder:	Marcus Hansen, Paul Staab, Nele Wagner, Leonard Schönfeld, Till Schierer, Louie Asfour, Helen Würflein, Andy Eckhardt
Gäste:	Katharina Gabriel, Raphael Schnellbacher, Götz Wagner
Sitzungsleitung:	Peter Wiemuth
Protokoll:	Anne Kaufmann
Sitzungsort:	SR 114, Carl-Zeiss-Straße 3

[Zu diesem Protokoll gehört das nicht öffentliche Sitzungsmaterial der 15. Sitzung vom 30.04.2024:
https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/23-24/2024-04-30_Sitzungsmaterial.pdf](https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/23-24/2024-04-30_Sitzungsmaterial.pdf)

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:23 Uhr.

TOP 01

Formal

Berichte

Vorstand

Senat:

Helen berichtet aus dem Senat. Wir müssen jemanden in den Studienausschuss nachwählen. Dort werden die ganzen Sachen besprochen, die relevant für Studium oder Lehre sind. Wer Lust dazu hat, soll sich bei Helen melden. Die Wiederbesetzungssperre wurde um ein Jahr verlängert. Es gibt Infoveranstaltungen zur Exzellenzstrategie. Start der Regelschullehrerbildung soll das WiSe 2024/25 sein und für das Gymnasiallehramt das WiSe 2025/26.

Chantalle Arsand aus dem AK Umgestaltung Ernst-Abbe-Platz:

Am 19. fand ein neuer Workshop zur Campus Umgestaltung statt. Dieser war kurz aber aufschlussreich. Verschiedene Punkte aus früheren Workshops wurden aufgegriffen, aber werden auch noch weiter behandelt.

Felix Henkel aus dem Sozialreferat:

Die AG Nachteilsausgleich wurde gegründet und haben eine eigene E-Mail-Adresse. Karla fragt welche Probleme zurzeit auftreten. Felix sagt, dass es vor allem um Ablehnungen in Psychologie geht.

Anne Kaufmann aus dem Vorstand:

Am 18.04. haben sich Vorstand und Finanzen zum Gespräch mit der Hochschulleitung getroffen. Thema war unter anderem der Ziegelmühlenweg, welcher der Studierendenschaft für studentische Freiräume zugesagt war. Da jedoch die Medizin aus der alten Pathologie 2026 ausziehen wird, würde das Gebäude im Ziegelmühlenweg ab dann nicht mehr versorgt werden. Somit steht der Ziegelmühlenweg nicht mehr zur Debatte. Ein weiteres Thema war die AG STET neu denken. Hierbei haben sie sich über die Beteiligung aus studentischer Perspektive gefreut und hoffen, dass diese weiterhin aufrechterhalten wird. Es geht hierbei vor allem darum neue tragfähige Konzepte für die STET zu entwickeln. Ein weiteres Thema waren die unzulässigen Anwesenheitspflichten. Hierbei haben sie auf die Modulkataloge verwiesen und Frau Weichold wollte den Fakultäten dazu nochmal eine Mail schreiben. Wenn es konkrete Fälle gibt, kann man hierzu Beschwerde einreichen. Ein Regelwerk zur Gründung von Hochschulgruppen soll entstehen. Hierzu wird mit Frau Bär nochmal ein Gespräch gesucht.

In den letzten Wochen kam es bei Veranstaltungen des Referats für Menschenrechte und Antidiskriminierung zum Thema "Flucht & Asyl" zu Plakatabrissen. Diese wurden unter anderem an der StuRa-Pinnwand im Unihauptgebäude bemerkt. Dies ist tatsächlich auch in der letzten Woche dem Lehramtsreferat passiert, obwohl die Plakate gestempelt wurden. Falls ihr hierzu etwas bemerkt, gebt uns gerne Bescheid.

Am 8. Mai um 14 Uhr findet im Sitzungszimmer des Präsidenten die Studierenden-AG Qualitätsentwicklung statt, zu welcher herzlich alle Studierenden eingeladen sind.

Im Zuge der kommenden Wahlen startet die Initiative Weltoffenes Thüringen verschiedene Aktionen u.a. Ortsgespräche.

Die Studierendenschaft der FSU Jena ist gemäß § 79 Abs. 1 ThürHG eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts.

Tagesordnung:

TOP Nr.	Art	Titel	Antragstellende
01	Formal	Berichte	
02	Diskussion & Beschluss	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung	
03	Diskussion & Wahl	Öffentlichkeitsreferat **	Vorstand
04	Diskussion & Beschluss	Urabstimmung Semesterticket	Helen Würflein, Viktoria Peinelt, Paul Staab
05	Diskussion & Beschluss	Druckvertrag Akrützel	Johannes Vogt & Vorstand
06	Diskussion & Beschluss	Uni gegen rechts	Emanzipatorische linke Liste (ELi)
07	Diskussion & Beschluss	Instagram-Account Kulturreferat	Kulturreferat
08	Diskussion & Beschluss	Mittelfreigabe M-005-2024_25 – 136. BVT des BPhD e.V. in Hamburg	FSR Pharmazie
09	Diskussion & Beschluss	Mittelfreigabe M-006-2024_25 – BuFaTa in Köln	FSR ReWi
10	Diskussion & Beschluss	Mittelfreigabe M-008-2024_25 – BuFaTa in Hannover	FSR GeoWi
11	Diskussion & Beschluss	Mittelfreigabe M-QUEER-003-2024_25 – Shibari-Wochenende	Queer-Paradies
12	Diskussion & Beschluss	Einrichtung Arbeitskreis Rahmenprüfungsordnung	Chantalle Arsand, Jil Diercks, Helen Würflein
13	1. Lesung	Änderung der Geschäftsordnung Referat SemTix	Helen Würflein & Jil Diercks
14	Diskussion & Beschluss	Stellungnahme StuRa zur HiWi-Leitlinie	Niklas Menge
15	Diskussion & Beschluss	MitfahrerInnen für die BuFaTa	Vorstand
16	Formal	Sonstiges	

Abstimmung über die Tagesordnung:

14/0/0

→ Tagesordnung beschlossen

TOP 03 Diskussion & Wahl Öffentlichkeitsreferat Vorstand**Antragstext:**

Liebe alle,
 uns ging eine Bewerbung für das Öffentlichkeitsreferat ein.
 Viele Grüße
 euer Vorstand

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der FSU Jena wählt Raphael Schnellbacher als Referent*in des Öffentlichkeitsreferats des Studierendenrates.

Protokoll:

Raphael stellt sich dem Gremium vor.
 Willi fragt, ob Raphael nur Krawatte trägt. Raphael antwortet: Nein- aber auch keine Fliege.
 Jil fragt, ob er sich mit dem aktuellen Öff-Ref ausgetauscht hat und was er machen will im Referat.
 Raphael antwortet, dass er sich bisher nicht mit dem aktuellen Öff-Ref ausgetauscht hat. Er möchte die Präsenz der Studierendenschaft stärken – vor allem da der StuRa wenig bekannt ist. Er will den StuRa nahbarer machen.
 Jil fragt, wie er das machen will. Eine wichtige Komponente ist nach Raphael die Social Media Arbeit. Zielführend sind für ihn Veranstaltungen für eine breite Menge an Studierenden – so auch Austausch etc. anregen.

Mandatsprüf- und Zählkommission:

Till Schierer, Marcus Hansen und Andy Eckhardt

→ keine Einwände

Abstimmung:

12/1/1

→ Beschluss angenommen
 → Raphael nimmt die Wahl an

Antragstext:

Liebe Alle,
wie euch bekannt ist, steht zum Semesterticket eine Urabstimmung an. Dabei sind drei Fragestellungen per Urabstimmung zu klären: die Verlängerung der Verträge mit dem VMT (Verkehrsverbund Mittelthüringen) sowie der DB als auch ein potentieller Vertragsschluss für das Deutschland-Ticket als vergünstigtes Semesterticket zum Preis von 60 Prozent des regulären Deutschland-Tickets. Als Leiterin der Urabstimmungskommission schlagen wir Helen Würflein vor, als Beisitzer:innen Viktoria Peinelt und Paul Staab. Als Datum für die Urabstimmung schlagen wir den 13.05. bis 17.05.2024 vor, es wird eine Urnenabstimmung stattfinden.

Wir sind für die Durchführung der Urabstimmung auf eure Hilfe angewiesen. Bitte schaut bereits jetzt, welche Kapazitäten ihr in dieser Woche freischaufeln könnt, eine Urabstimmung mit möglichst großer Rückmeldung ist angesichts der Bedeutung des Nahverkehrstickets essentiell. Einen genaueren Terminplan für die Abstimmungszeiten sowie einen Plan zum Eintragen für euch und alle weiteren Interessierten bekommt ihr alsbald.

Bei Rückfragen stehen wir euch gern zur Verfügung.

Viele Grüße

Helen, Viktoria und Paul

Beschlusstext:

Der Studierendenrat beschließt die Durchführung einer Urabstimmung zum Semesterticket. Im Sinne § 20 Abs. 2 GO wird Helen Würflein zur Leiterin der Urabstimmungskommission benannt, als Beisitzer:innen Viktoria Peinelt und Paul Staab. Jeweils einzelner Gegenstand der Urabstimmung sind der Vertragsschluss zum Semesterticket mit dem VMT sowie der DB als auch ein möglicher Vertrag zum Deutschland-Semesterticket. Die Urabstimmung findet im Zeitraum vom 13.05.2024 bis 17.05.2024 statt.

Protokoll:

Helen sagt, dass das Semesterticket durch das Deutschlandticket abgelöst werden soll. Darüber müssen wir aber abstimmen, ebenso über den neuen Vertrag für DB Regio und VMT. Wenn das nicht angenommen wird, würde alles wegfallen. Die Verträge laufen zum Sommersemester aus. Für das Soliticket soll ein fester Betrag im Beschluss stehen, da die Verhandlungen gerade sehr zähflüssig sind. Das Soli-Ticket ist derzeit relativ günstig für unsere Studierenden, da der Unterschied nicht einmal 1€ beträgt. Helen freut sich auf Unterstützung vor allem in Bezug auf die Urabstimmung selbst.

Samuel fragt nach, ob es nur eine Frage bei der Urabstimmung geben soll oder mehrere? Helen antwortet: Mehrere. Samuel fragt, ob sie sich überlegt haben, wie das ganze so kommuniziert werden kann, dass die beiden Fragen nicht entweder oder sind? Helen sagt, dass es vermutlich 3 Abstimmungszettel werden. Ebenso ist hier eine gute Idee gefragt, wie das ganze kommuniziert wird hinsichtlich: der Vertrag fällt sonst weg etc.

Samuel fragt nach ob DB Ticket und VMT Ticket einzeln abgestimmt wurde? Helen sagt, dass es bisher 2 Abstimmungen gewesen sind. Helen möchte hierzu noch das Rechtsamt fragen.

Jil sagt, dass es 2021 auch zwei Abstimmungen waren – also oben und unten je eine Aussage.

Abstimmung:

14/0/0

→ **Beschluss angenommen**

Antragstext:

Liebe Alle, der Druckvertrag für das Akrützel ist mit Ende des Wintersemesters ausgelaufen. Daher benötigen wir nun einen neuen Druckvertrag. Hierzu wurden fünf Angebote für einen Druckvertrag mit einjähriger Laufzeit eingeholt. Ein Angebot ist das von der langjährigen Druckerei Schöpfel, bei welcher das Akrützel trotz eines minimalen Preisunterschieds zu den anderen Druckereien bleiben würde.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt das vorliegende Angebot von Schöpfel für den Druck der Unizeitung Akrützel anzunehmen und einen entsprechenden Vertrag zu schließen.

Protokoll:

Götz sagt, dass das Akrützel schon sehr lange mit der Druckerei Schöpfel arbeitet und es immer entspannt ist. Sie wissen was Akrützel will und umgekehrt.

Jil sagt, dass ihrer Meinung nach kein vergleichbares Angebot dabei ist, da zwei Angebote aus Januar und nur eins aktuell ist. Anne

sagt, dass bisher kein Angebot von Schöpfel kam, obwohl bereits im Januar angefragt wurde.

Samuel sagt, dass es keine Angebote an Studierendenschaft sind.

Peter schlägt vor die Anschrift zu ändern. Samuel sagt, dass die Druckereien uns dafür hassen werden und solange das nur ein formales Problem ist, dass hoffentlich gehen sollte.

Jil fragt nach ob es wieder in A4 gedruckt wird. Anne sagt, dass es inhaltlich zu A4 zählt.

Peter sagt, dass die nächsten Angebote zwingend stimmen müssen und der Vertrag stimmen muss.

Abstimmung:

11/0/3

→ **Beschluss angenommen**

TOP 06 **Diskussion & Beschluss** **Uni gegen rechts** **Emanzipatorische Linke Liste (ELI)**

Antragstext:

Liebe Alle, am 07. Mai 2024 von 18 bis 20 Uhr findet in Hörsaal 1 am Campus (Carl-Zeiss-Straße 3) die große betriebliche Versammlung unter dem Motto „Uni gegen Rechts“ statt. Alle weiteren wichtigen Informationen könnt ihr dem angehängten Flyer entnehmen.

Beschlusstext:

Der StuRa solidarisiert sich mit der Versammlung am 07. Mai 2024 unter dem Motto „Uni gegen Rechts“ und ruft die Studierendenschaft dazu auf daran teilzunehmen.

Protokoll:

Karla sagt, dass sie sich mit jemanden aus der Organisation getroffen hat. Verschiedene Gruppierungen von Organisationen haben zur Versammlung auch Stände. Diese Person hat uns als StuRa angeboten, dass wir auch einen Stand haben können. So könnten wir zeigen nicht nur gegen Rechts zu sein, sondern dass wir auch die Studierendenvertretung sind.

Niklas fragt wegen der Bewerbung über Instagram. - Es gibt einen Post von TV Stud.

Helen sagt, dass Reden gehalten werden und sie sich über Input vom StuRa freut.

Änderungsantrag von der Emanzipatorischen linken Liste:

Ergänze den Beschlusstext um:

Bei dieser Veranstaltung wird sich der StuRa mit einem Stand beteiligen.

→ von den Antragsstellenden Personen übernommen

Abstimmung:

12/0/2

→ **Beschluss angenommen**

TOP 07 **Diskussion & Beschluss** **Instagram-Account Kulturreferat** **Kulturreferat**

Antragstext:

Lieber Vorstand,
wir als Kulturreferat möchten hiermit beantragen, einen eigenen Instagram-Account führen zu dürfen, wie wir heute auf unserer Sitzung beschlossen haben.
Liebe Grüße
Andy Eckardt

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena genehmigt dem Kulturreferat die Führung eines eigenen Instagram-Accounts

Protokoll:

Andy sagt, dass das Kulturreferat gerne einen eigenen Insta-Account hätte um Veranstaltungen zu bewerben und mit der Kulturszene in Kontakt zu kommen.

Chantalle fragt nach, was sie so posten würden. Andy sagt, dass sie verschiedene Kulturveranstaltungen des Referats oder auch kostenfreie kulturelle Veranstaltungen posten würden.

Marcus fragt, ob sie FSR-Veranstaltungen etc. auch bewerben würden. Andy antwortet mit ja.

Willi fragt, ob das nicht inhaltliche Überschneidungen mit dem ÖffRef geben würde. Andy sagt eventuell aber vor allem kulturelle Veranstaltungen und er würde nicht alles bewerben.

Abstimmung:

12/0/1

→ **Beschluss angenommen**

TOP 08 **Diskussion & Beschluss** **Mittelfreigabe M-005-2024_25** **FSR Pharmazie**

Antragstext:

Mittelfreigabe siehe Anhang

Beschlusstexte:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt die Mittelfreigabe M-005-2024_25 für die 136. BVT des BPhD e.V. in Hamburg in Höhe von 750,00 Euro für den FSR Pharmazie.

Protokoll:

Samuel fragt nach Wirtschaftlichkeit & Sparsamkeit und wie die HHVs dazu stehen. Anne sagt, dass das laut HHVs kein Problem darstellen sollte.

Till sagt, dass es um einen Zeitaspekt von 1h geht. Raphael sagt, dass die Bahnreise sehr ermüdend sein kann.

Chantalle sagt, dass man 2x umsteigen muss und es einmal 11 Minuten Umstiegszeit sein. Es fahren 9 Personen und dies somit nicht gut machbar ist. Marcus und Peter stimmen dem zu.

Abstimmung :

13/0/0

→ **Beschluss angenommen**

Antragstext:

Mittelfreigabe siehe Anhang

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt die Mittelfreigabe M-006-2024_25 für die BuFaTa in Köln in Höhe von 750,00 Euro für den FSR Rechtswissenschaft.

Protokoll:

Abstimmung:

14/0/0

→ **Beschluss angenommen**

Antragstext:

Mittelfreigabe siehe Anhang

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt die Mittelfreigabe M-008-2024_25 für die BuFaTa in Hannover in Höhe von 504,00 Euro für den FSR Geowissenschaften.

Protokoll:

Abstimmung:

14/0/0

→ **Beschluss angenommen**

Antragstext:

Lieber Vorstand,

gerne möchte ich einen Dringlichkeitsantrag für die Sitzung am kommenden Dienstag einreichen. Es handelt sich um eine Mittelfreigabe für ein Workshop-Wochenende am 25. und 26. 05.2024 mit Ann Antidote zum Thema Shibari. Der frühere Workshop zu diesem Thema erfreute sich großer Beliebtheit und hatte zu lebhaften Diskussionen unter den Studierenden über wichtige Themen wie Sexualität, Körper und Konsens geführt. Um rechtzeitig finale Planungen vornehmen und mit der Bewerbung beginnen zu können, bitten wir darum, die Mittelfreigabe als TOP auf die Tagesordnung zu setzen.

Im Anfang befinden sich der Finanzplan und die Veranstaltungsbeschreibung.

Freundliche Grüße

Marlene Henning (sie/ihr)

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt die Mittelfreigabe M-QUEER-003-2024_25 für den Shibari-Workshop in Höhe von 700 Euro für das Queer-Paradies.

Protokoll:

Louie stellt den TOP vor. Samuel fragt nach, wie viele Personen am Workshop teilnehmen können. Louie sagt, dass es vermutlich 12 Personen pro Workshop sind. Niklas sagt, dass er 30€ pro Person schon viel findet.

Louie sagt, dass es vor allem darum geht Sex-positive Themen einen Raum zu geben.

Marcus findet den Redebeitrag von Niklas fragwürdig, da bei verschiedenen Veranstaltungen mehr Geld „in Personen“ gesteckt würde.

Jil sagt, dass BuFaTas eine hoheitliche Aufgabe sind und das nicht miteinander zu vergleichen ist. Niklas sagt, dass es nicht um die Veranstaltung geht. Es geht ihm darum, dass das 30€ pro Person sind und bei BuFaTas Reisekosten und Unterkunft dazu kommen und es eine hoheitliche Aufgabe ist.

Louie sagt, dass im Honorar auch die Fahrtkosten und die Unterkunft für die Person enthalten sind.

Samuel sagt, dass er es fragwürdig findet, dass Niklas für seinen Beitrag persönlich angegriffen wurde.

Marcus entschuldigt sich für seinen Redebeitrag in Bezug auf Niklas.

Willi würde sich freuen, wenn alle Workshop-Plätze besetzt werden. Er sagt, dass nach FinO es als Aufgabe der Studierendenschaft gilt.

Louie sagt, dass der letzte Workshop überrannt wurde und der Workshop deshalb nochmal angeboten werden soll. Eine Gruppengröße von 15 sollte jedoch nicht überstiegen werden, da der Workshop sonst nicht das leisten kann, was er sollte.

Jil fragt nach, ob sie über Teilnehmerbeiträge nachgedacht haben. Louie sagt, dass das einen Gedanken wert wäre. Dies jedoch auch verschiedene Personen abschrecken könnte.

Felix fragt nach, wie die Veranstaltung kalkuliert wurde. Louie sagt, dass das Honorar auf 700€ festgesetzt wurde.

Jil sagt, dass sie sich unsicher ist, ob der Antrag durchgehen wird. Sie fragt, wie Stimmung gerade im Gremium ist.

GO-Antrag auf Meinungsbild „Ob Eintritt für den Workshop verlangt werden sollte“ von **Peter Wiemuth**
Gegenrede von **Marcus Hansen**

10/0/3

→ **GO-Antrag angenommen**

Meinungsbild

4 – Ja-Stimmen, 14 - Nein-Stimmen

Abstimmung:

9/1/4

→ **Beschluss angenommen**

Willi erinnert daran, dass dem Queer-Paradies nur begrenzt Geld zur Verfügung steht.

Persönliche Erklärung von **Niklas Menge**

Ich habe nichts gegen die Veranstaltung aber die Einzelpersonenförderung ist mir zu hoch.

Antragstext:

Liebe Alle,

auf der letzten Sitzung des Studienausschusses wurde nun endlich ein grober Terminplan für die Einführung der Rahmenprüfungsordnung besprochen.

Im Juni soll ein Entwurf der RahmenPO an die Fakultäten, das Dezernat 1, die Gleichstellungs-, Diversität- und Datenschutzbeauftragten sowie den Studienausschuss gehen und in diesen Strukturen besprochen werden.

Als studentische Vertretung des Studienausschusses ist es uns besonders wichtig, dass die Studierenden aus allen Fachbereichen in diese für uns alle so wichtigen Entscheidungen miteinbezogen werden. Wir möchten einen Arbeitskreis "Rahmenprüfungsordnung" gründen, um der Uni bereits bis Ende Mai die Wünsche, Ziele und Anforderungen von den Studierenden an die RahmenPO mitzuteilen. Zudem besteht bereits ein Gesprächsangebot des Vizepräsidiums für Studium und Lehre mit dem AK im Oktober.

Als Leitung möchten wir direkt Helen Würflein vorschlagen, da sie sich bereits ausführlich mit der Thematik befasst hat und auch im WiSe bei den Gesprächen mit dem Präsidium dabei sein kann. An dieser Stelle möchten wir schon einmal alle Interessierten herzlich zu den AK-Sitzungen einladen. Vor allem natürlich die studentischen Vertretungen aus den Fakultäts- und Institutsräten, aus dem Senat und dem Studienausschuss und die zahlreichen Mitglieder aus den Fachschaftsräten.

Viele Grüße Chantalle Arsand, Jil Diercks und Helen Würflein

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt die Einrichtung des Arbeitskreises „Rahmenprüfungsordnung“ und benennt Helen Würflein als Leitung.

Protokoll:

Helen sagt, dass die Rahmenprüfungsordnung seit Jahren im Raum steht. Es gibt eine Studierendenbeteiligung, aber keine wo man seine Meinung preisgeben kann. Dafür soll dieser Arbeitskreis gegründet werden, um Meinungen zu sammeln – möglichst viele Meinungen. Helen möchte das auch in der nächsten FSR-Kom vorstellen.

Samuel fragt, wie viel Zeit bleibt und ob es für Studierende sinnvoll ist. Helen sagt, dass eine Beteiligung aus Studierendenperspektive sehr wichtig ist. Es wird im Sommersemester diskutiert werden und mit Beginn des Wintersemesters im Senat landen.

Niklas sagt, dass der AK ja nur eine Amtszeit eingerichtet wird und er es gut fände, dass für länger als Oktober einzurichten. Karla sagt, dass das erstmal bis Oktober begrenzt sein könnte und das Projekt ja länger gehen wird. Jil findet es auch nicht schlimm das mit den anderen Arbeitskreisen nochmal im Oktober eingerichtet wird.

Samuel findet den Beitrag von Niklas sehr charmant, da es Formalitäten und Zeit spart.

Änderungsantrag von Helen Würflein, Jil Diercks

Ändere den Beschlusstext zu:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt die Einrichtung des Arbeitskreises „Rahmenprüfungsordnung“ bis zur Beendigung der Ersterarbeitung der Rahmenprüfungsordnung maximal jedoch bis zum Ende der nächsten Legislatur und benennt Helen Würflein als Leitung.

– von den Antragsstellenden Personen übernommen

Abstimmung:

14/0/0

→ Beschluss angenommen

Antragstext:

Liebe Alle,

das Semesterticket ist seit vielen Jahren ein zentrales Thema in unserer Studierendenschaft. Bisher wird dazu alles in einer AG besprochen, die ehrlich gesagt nur aus formalen Gründen einem Referat zugeordnet wird. Wir halten jedoch das Semesterticket für wichtig und eigenständig genug, um daraus ein eigenes Referat zu gründen. Als Leitung möchten wir direkt Helen Würflein vorschlagen, die bisher die Leitung der AG SemTix übernommen hat.

Viele Grüße Helen und Jil

Beschlusstext:

Beschlusstext 1

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt in § 16 Abs. 1 der Geschäftsordnung "n) SemTix zu ergänzen.

Beschlusstext 2

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena wählt Helen Würflein als Leitung des Referates SemTix.

Protokoll:

Helen sagt, dass wir die AG SemTix in einen AK umgeschoben haben. Wir jedoch auch da schon gesagt haben, dass es ein Referat werden soll. Es ist eine dauerhafte Aufgabe und deshalb sollte es ein dauerhaftes Referat werden.

Jil ergänzt, dass der zweite Beschlusstext dabeisteht. Niklas fragt, ob wir die Wahl ohne Ausschreibung durchführen können. Diesem wird zugestimmt – es kann erst eine Wahl nach der Ausschreibung der Referent*innen erfolgen.

Bennet fragt nach, ob es nicht kommissarisch für Helen möglich ist. Diesem wird halb zugestimmt.

Helen und Jil ziehen Beschlusstext 2 zurück.

Anne sagt, dass das Lehramtsreferat an dieser Stelle auch gerne die Geschäftsordnung ändern würde. Samuel gibt zu bedenken, dass es eigentlich zwei unterschiedliche Anträge sind. Jil sagt, dass es formell kein Problem für die Antragsstellenden Personen gibt.

Änderungsantrag von Anne Kaufmann

Ergänze einen weiteren Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt § 16 Abs. 1 der Geschäftsordnung (k) und in Anhang zwei Referat für Lehrämter in Lehramtsreferat zu ändern.

→ von den Antragsstellenden Personen übernommen

GO-Antrag von Jil Diercks auf Beendigung der 1. Lesung:

keine Gegenrede
→ GO-Antrag angenommen
→ 1. Lesung beendet

NEU TOP 14 ALT TOP 13 Diskussion & Beschluss Stellungnahme zu HiWi-Leitlinie Niklas Menge

Antragstext:

Liebe Alle, ich möchte hiermit einen Antrag für die kommende StuRa Sitzung zum Thema „Änderung der Leitlinie zur Beschäftigung studentischer und wissenschaftlicher Assistent*innen“ stellen.

Die besagte Anpassung wurde (laut entsprechendem Rundschreiben) nötig durch die Tarifeinigung und die damit einhergehenden Änderungen, welche nun in die Richtlinie eingearbeitet wurden soweit so unproblematisch. Allerdings wurden im gleichen Zuge auch weitere Änderungen in die Leitlinie geschrieben - ohne Rücksprache mit irgendeinem Gremium mit studentischer Beteiligung.

Der Assistent*innen-Rat hat diese Entscheidung bereits ebenfalls kritisiert, konnte aber nicht von der Relevanz überzeugen.

Konkret sehe ich die Änderung äußerst kritisch, dass ab sofort Studierende nur noch maximal 2 zeitlich parallele Arbeitsverträge an der Uni haben dürfen. Dies ist mindestens an unserer Fakultät durchaus ein großes Problem, das ich nachfolgend schildern werde. Bei uns an der Fakultät ist es durchaus nicht unüblich, dass Studierende zwei Übungsleiter Tätigkeiten übernehmen, oder eine Übung sowie eine Pool-Betreuung oder Lerncafé-Schicht. Es handelt sich dabei um unerlässliche Tätigkeiten, ohne welche der Lernerfolg unserer Studierenden gerade zum Studiumsanfang massiv gefährdet würde und woran somit auch die Universität ein Interesse hat.

Insbesondere sind dabei (also zwei oder sogar 3 Verträge) Beschäftigungskonstellationen möglich, bei denen die Studierenden noch unter der Mini-Job Grenze bleiben, was für viele mit Bafög bzw. um weiter in der Familienversicherung bleiben zu können erstrebenswert ist. Es ist somit nicht unwahrscheinlich öfter mindestens 2 gleichzeitig laufende Verträge bei der Uni zu haben – unabhängig davon, ob man auf einen hohen Zuverdienst angewiesen ist, oder ob man unter der Mini-Job-Grenze bleiben möchte. Dies wäre dann zwar auch noch weiterhin möglich, allerdings könnten die Personen dann keinen weiteren Vertrag eingehen. Dies wäre dann ein Problem, wenn die Studierenden sich gerne zusätzlich in Dingen engagieren möchten wie z.B. den StET (in der Hoffnung, dass es dafür zukünftig weiterhin irgendwie Geld gibt), in der Frauenförderung (dafür wurden bei uns bspw. in der Vergangenheit bereits mal Stellen geschaffen), beim MINT-Festival oder konkret einen unserer FSRe betreffend: beim Klausurvorbereitungswochenende (KlaVoWo) des FSR Mathematik. Diese ganzen Stellen könnten dann nicht angenommen werden, da es eine feste Grenze von 2 Arbeitsverträgen und eben keine Soll-Regelung ist. Dies wäre sehr schade und würde gerade zu Lasten der kleinen Projekte gehen, da sich die Studierenden dann vermutlich immer eher für die größeren Stellen entscheiden würden. Praktisch sind mir auch bereits mehrere Fälle bekannt, in denen Studierende 3-4 Verträge gleichzeitig hatten. Dies ist durch die neue Richtlinie unmöglich gemacht und schneidet damit direkt in die Finanzierung der Studierenden ein.

Weiter kritisiere ich auch, dass es (nach Aussagen der Zuständigen Stellen) entgegen der Verlautbarungen im Rundschreiben kein technisches Problem des neuen SAP-Systems ist. Vielmehr soll diese Regelung wohl den Arbeitsaufwand im Personaldezernat verringern - dies kann ich allerdings nicht nachvollziehen, denn meiner Einschätzung nach, würde es den Aufwand eher erhöhen. Denn was würde passieren, wenn Studierende mehrere Verträge annehmen möchten? Praktisch ist es ja so, dass man nur selten gleichzeitig Verträge annimmt. Um jetzt nicht das Problem zu haben zu viele Verträge zu haben könnte man die beiden Beschäftigungen natürlich in einem Vertrag zusammen legen. Allerdings erlaubt das Personaldezernat keine Aufstockung (also dass man die Stundenzahl in einem bereits bestehenden Vertrag erhöht), also würde man den bereits existierenden Vertrag eventuell kündigen und dann einen neuen aufsetzen müssen mit der höheren Stundenzahl. Dies ist aber auch nicht immer möglich, wenn die Gelder für die Stelle z.B. von verschiedenen Kosten-stellen verschiedener Fakultäten kommen. Ansonsten könnte noch der Fall eintreten, wenn man bereits zwei recht kleine Verträge hat und einen größeren angeboten bekommt, würden dann die Studierenden einen der kleineren kündigen, um den größeren annehmen zu können. Dies würde beim Personaldezernat dann auch nur zu dem Problem führen, dass statt (in diesem Fall) 3 Verträge regulär ablaufen: 3 Verträge werden geschlossen, einer wird gekündigt und der gekündigte müsste dann ja mit einer neuen Person nachbesetzt werden, also würde noch ein 4.ter Vertrag geschlossen - In Summe also auch eine deutliche Belastungssteigerung für das Personaldezernat.

Ich spreche mich daher klar gegen diese Änderung aus und hoffe, dass ihr mein Anliegen unterstützt und wir uns gemeinsam klar gegen diese Einschränkungsvorhaben des Personaldezernates aussprechen, um auch weiterhin den Studierenden eine Beteiligung am Universitären Leben, eine Partizipation und Einblicknahme in Forschung und Lehre zu Studiumszeiten und eine Finanzierung nach ihren individuellen Bedarfen und Wünschen ermöglichen.

Für Rückfragen stehe ich gerne bereit und möchte folgenden Beschlusstext einbringen

Beschlusstext:

Der StuRa der FSU Jena kritisiert, dass in der Leitlinie zur Beschäftigung von studentischer und wissenschaftlicher Assistent*innen die Anzahl der maximal zeitlich parallel verlaufenden Verträgen auf 2 beschränkt wurde. Ebenso kritisieren wir das Vorgehen eine solche Änderung ohne Rücksprache mit den studentischen Gremien zu tätigen, insbesondere da als Grund technische Beschränkungen angegeben werden, welche augenscheinlich nicht existieren.

Die Anzahl paralleler Verträge sollte nicht ohne nachvollziehbaren, triftigen Grund eingeschränkt werden.

Auch möchten wir darauf hinweisen, dass wir die Auffassung, dass diese Änderung die Arbeit im Personaldezernat reduzieren soll, nicht teilen. Im Gegenteil, wir sind der Meinung, dass dies die Arbeitsbelastung im Personaldezernat nur dann reduziert, wenn die Richtlinie das Zustandekommen neuer Verträge verhindert. Wir gehen aber tatsächlich eher von einer zusätzliche Vertragsabschlüsse, Ablehnung dritter Beschäftigungsverhältnisse, sowie vor allem durch eine erhöhte Anzahl an Kündigungen aufgrund dieser Regelung aus.

Wir fordern, dass zukünftig wieder die Möglichkeit für alle Studierenden besteht sich vielseitig am Universitären Leben zu beteiligen, an Forschung und Lehre zu Partizipieren sowie Einblicke darin zu erhalten und die Finanzierung ihres Studiums nach ihren individuellen Bedarfen und Wünschen zu gestalten.

Protokoll:

Niklas stellt vor, dass es um die HiWi-Leitlinie geht, in der maximal zeitlich parallel laufender Verträge auf feste Grenze von 2 geändert wurde ohne Absprache oder Ankündigung. Es wurde nirgendwo groß besprochen. Hierbei gab es widersprechende Aussagen zu SAP von Personaldezernat und SAP-Menschen. Niklas sagt, dass das vor allem an der FMI zu Problemen führen kann. Die FSR-Kom hat sich der Stellungnahme angeschlossen.

Helen sagt, dass sie auf ihre Mail „was das eigentlich soll“ noch keine Antwort bisher bekommen.

Abstimmung:

14/0/0

→ **Beschluss angenommen**

NEU TOP 15 ALT TOP 14 Diskussion & Beschluss MitfahrerInnen für die BuFaTa Vorstand

Antragstext:

Liebe Alle, in der letzten Stura-Sitzung gab es einen TOP zu folgender Fragestellung: „Welche Personen sind berechtigt im Namen der Fachschaft zu BuFaTa zu fahren, um anschließend auch die Auslagen aus Geldern der Studierendenschaft beglichen zu bekommen?“. Auf der FSR-Kom wurde die folgende Stellungnahme beschlossen:

Die FSR-Kom spricht sich dagegen aus, dass Auslagen von Personen nur aus Geldern der Studierendenschaft erstattet werden, wenn die Zuordnung ihres Haupt- oder Nebenfaches oder der Ausrichtung ihres Lehramtstudiums in die entsprechende fachliche Ausrichtung der BuFaTa passt.

Beschlusstext:

Protokoll:

Peter sagt, dass die letzte FSR-Kom dagegen ausgesprochen hat, dass Auslagen von Personen nur aus Geldern der Studierendenschaft erstattet werden, wenn die Zuordnung ihres Haupt- oder Nebenfaches oder der Ausrichtung ihres Lehramtstudiums in die entsprechende fachliche Ausrichtung der BuFaTa passt.

Chantalle findet es völlig richtig, dass die FSR die völlig selbst bestimmen können, da diese es besser wissen als wir hier als StuRa Gremium. Sie findet es schwierig, dass nur in der Zukunft zu machen. Vor allem da die BuFaTa der WiWis eine solche Regelung bekommen haben und sie es als unfair erachtet.

Samuel sagt, dass die FSRKom nicht gesagt hat, wie der StuRa sich positionieren sollen. Es kann gute Gründe geben, dass der StuRa an verschiedenen Stellen anders entscheidet. Er sagt, dass es schwierig ist eine pauschale Regelung zu finden und wir aber eine flexible Regelung beibehalten können.

Till fragt nach, was in Bezug auf die WiWi BuFaTa gemacht werden soll. Es jetzt so ist und er es aus der FSRKom heraus schwierig findet, dass der StuRa da so entschieden hat. Er denkt nicht, dass es einen pauschalen Beschluss geben sollte.

Chantalle wollte den Punkt nochmal betonen. Die BuFaTa ist schon nächste Woche und es gibt somit keine Möglichkeit mehr. Sie betont, dass wir in Zukunft besser auf die FSRKom hören sollte. Sie findet es aber schwierig, dass der StuRa dies bei verschiedenen BuFaTas macht und bei anderen nicht.

Paul stimmt Chantalle zu. Er betont aber nochmal, dass Vorstand & Finanzen das in die FSR-Kom getragen haben und die WiWis das hier anders als TOP behandelt haben wollten.

Jil sagt, dass sie es so eingebracht haben – es aber so nicht durch den StuRa gehen sollte.

Samuel sagt, dass auch Sachen unter 500€ durch den Vorstand beschlossen werden müssen. Hierbei können auch Vorstandsbeschlüsse kritisiert und Widerspruch eingelegt werden kann.

GO-Antrag von Samuel Ritzkowski: Beendigung des Tagesordnungspunkts

→ **keine Gegenreden**

→ **GO-Antrag angenommen**

NEU TOP 16 ALT TOP 15 Formal Sonstiges

Protokoll:

Samuel sagt, dass wir uns in den nächsten Sitzungen gerne als Kreis setzen sollten. Paul und Anne sind dafür und sagen, dass dann das Gremium bitte auch gemeinsam aufräumt.
Nächste Sitzung in 2 Wochen.

Sitzung wird um 20:28 Uhr beendet.

Protokoll: Anne Kaufmann

Sitzungsleitung: Peter Wiemuth

Erklärung der Abstimmungsergebnisse:

Ja-Stimmen / Nein-Stimmen / Enthaltungen

Begriffserklärung:

ÄA: Änderungsantrag (siehe § 12 Abs. 5 GO)

MdStuRa: Mitglieder des Studierendenrat

GO-Antrag: Geschäftsordnungsantrag (siehe §11 GO)
TOP: Tagesordnungspunkt
stellv.: stellvertretende*r
komm.: kommissarische*r
EAH: Ernst-Abbe-Hochschule

FSU: Friedrich-Schiller-Universität
StuBei: Studierendenbeirat der Stadt Jena
StuRa: Studierendenrat
STW: Studierendenwerk